

43 a. *A. W. Schlegel an Carl August Böttiger*

Jena d. 10 April [17]97

Ich habe nicht wohl gethan, mein werthester Freund, die Zurücksendung der Bücher, welche mir Ihre Güte verschafft hat, bis zu meiner Abreise aufzuschieben. Nun bleibt mir unter einer Menge kleiner Besorgungen kaum ein Augenblick zu ein Paar Zeilen des herzlichsten Dankes übrig. Heute Mittag reise ich mit meiner Frau nach Dresden. Wie oft werde ich dort wünschen, die Antiken und Abgüsse in Gesellschaft eines Alterthumskenners wie Sie betrachten zu können! — Ich habe mich lebhaft über das Unternehmen gefreut, das Sie neulich in der LZ angekündigt haben.

Vielen Dank für das übersandte Stück des Merkur. Meine Frau läßt sich Ihnen bestens empfehlen. Vielleicht sehe ich Sie bald nach meiner Rückkehr von Dresden einmal in Weimar. Ganz der Ihrige

A. W. Schlegel

147a. *A. W. Schlegel an ?*

[Genf 1806 ?]

Ich sende Ihnen hier mein angefangnes Rittergedicht, es ist aber das einzige Exemplar das ich habe, ich bitte Sie daher es sorgfältig zu verwahren, nicht aus den Händen zu geben und mir in einigen Tagen wieder zuzustellen. Wenn Sie dem Überbringer eine Zeile mitgeben wollten daß es richtig in ihre Hände gekommen, so wäre es mir lieb.

Was ich von Spanischen Schauspielen übersetzt will ich Ihnen alsdann mittheilen.

Sie haben, glaube ich, sehr vieles was von mir und meinem Bruder und meinen Freunden herrührt, noch nicht gelesen. Kennen Sie unter andern die Herzensergießungen eines Klosterbruders vom verstorbnen Wackenroder? Die Fantasien über die Kunst von ihm und Tieck? Die Lehrlinge zu Saïs von Novalis? Die Dramatischen Spiele und Schauspiele von Pellegrin, wovon ich die ersten herausgegeben, die andern mir zugeeignet sind? Die Wunderbilder und Träume von Sophie B. [ernhardi]? Meines Bruders Einleitungen zum Lessing? Meine Posse vom alten und neuen Jahrhundert? pp.

Wenn Sie das poet. Taschenbuch von Hrn. Gerlach wiedererhalten so esen Sie doch die Briefe, es ist viel vortreffliches und neues drin über